

# Inhalt

<b>1. Zur Einführung</b> .....	9
<b>2. Geschichte von Menschen mit Behinderungen in Schulen des LVR nach 1945: Eine Bestandsaufnahme von Forschung, Aufarbeitung und Dokumentation</b> .....	28
2.1 Geschichte von Menschen mit Behinderungen in Schulen des LVR nach 1945: Forschungen, Schwerpunkte, institutionengeschichtliche Schlaglichter .....	29
2.1.1 Schulen für Gehörlose als Traditionsschulen des Landschaftsverbandes Rheinland: Grundrisse und Bedeutung der Schulgeschichte der LVR-Gehörlosenschulen .....	36
2.1.2 Schulen für Blinde .....	39
2.1.3 „taub“ = „doof“? Gehörlosigkeit und „psychische Krankheit“ .....	42
2.2 Quellen .....	45
2.2.1 ZeitzeugInnen-Interviews: Oral History als Zugang zur Geschichte von Menschen in den Gehörlosenschulen des LVR .....	48
2.2.2 ZeitzeugInnen im Interview: Explorative Interviews mit gehörlosen ehemaligen SchülerInnen, LehrerInnen und Betreuenden .....	54
2.2.3 „Der erzählte Schüler“: SchülerInnen-Akten und ‚Fall‘-Geschichten von Menschen in den Schulen des LVR nach 1945 ...	59
2.3 Geschichte der Menschen in Gehörlosenschulen als Beitrag zur Dis-/Ability History .....	62
2.3.1 Vom medizinischen Modell zum sozialen und kulturalistischen Modell von ‚Behinderung‘ .....	63
2.3.2 Gehörlosigkeit als ‚Behinderung‘ oder als kulturelle Identität? Dis-/Ability History und ‚Gehörlosigkeit‘ in intersektionaler Perspektive .....	69
<b>3. Strukturelle und historische Voraussetzungen</b> .....	75
3.1 Schulrecht und Schulpflicht .....	75
3.2 (Gehörlosen-)Schulen als totale Institutionen .....	85

<b>4. Sprach-Politik: Die Gehörlosenschulen zwischen Oralismus und Gebärdn</b> .....	92
4.1. Lautsprache und Gebärdn im Widerstreit: Ein Beispiel aus der Praxis ...	101
4.2. Lautsprache und Gebärdn in der Erinnerung der Beteiligten:	
ZeitzeugInnen-Erfahrungen .....	105
4.2.1 „Das war Anfang der sechziger Jahre noch so!“:	
Artikulation lehren .....	107
4.2.2 „Wir haben alle Kittel getragen“: Artikulationsunterricht als ExpertInnenfeld .....	113
4.2.3 Vom „Zwang, mit der Stimme zu sprechen“: Artikulation lernen ....	115
4.3 Im Spannungsfeld von Oralismus und Gebärdn, oder: Besondere Regeln in der totalen Institution? .....	126
<b>5. Das Sein bestimmt das Bewusstsein: ‚Behinderung‘ im Wandel</b> ...	129
5.1 „They all think, you’re deaf and dumb“: „Gehörlosenspsychologie“ in den Schulen für Gehörlose des Landschaftsverbandes Rheinland .....	131
5.1.1 Von der „Krüppelpsychologie“ zur „Eigenart“ des „Taubstummen“ .....	134
5.1.2 „... da muss auch das Gemüt arm bleiben“: Paul Bosshards Konzept der „Eigenart“ des „Taubstummen“ .....	135
5.1.3 Doppelte Zuschreibungen: Schule und Psychiatrie zur „Gehörlosenspsychologie“ an den Rheinischen Schulen für Gehörlose .....	144
5.1.4 Die rheinische Psychiatrie ‚entdeckt‘ die Gehörlosen .....	146
5.2 Grenzfälle?: Menschen mit Sinnesbehinderung als geistig Behinderte oder psychisch Kranke? .....	153
5.2.1 Ein „Fall“ von „Hörstummheit“: Die Verschränkung von Zuschreibungen und Disziplinen – Ein Beispiel .....	154
5.3 Gehörlosigkeit, „Mehrfachbehinderungen“ und „Lernschwächen“: Lern-Wege und Hierarchien .....	161
5.3.1 „... sind zum Besuch einer ihrer Eigenart entsprechenden Sonderschule verpflichtet“: Zur Diskussion um Gehörlosigkeit als „Primärschaden“ .....	163
<b>6. Alltagswelten</b> .....	172
6.1 Alltagsmomente: Wege in die Schule .....	175

6.1.1 Mit dem Bus zur Schule: Eine Frage der Planung und mehr ...	176
6.1.2 Familienpflege	182
6.1.3 Schule, Bett und Erziehungsarbeit: Schülerinnen und Schüler im „Anstalts“-Ort Internat	209
6.2 Alltagsmomente: Leben in der „Anstalt“	234
6.2.1 „Dienst rund um die Uhr“ oder: Erzieherinnen und Erzieher im Internat – Stimmen und Mitbestimmungs-Räume	236
6.2.2 „Die Belebung der Erziehungsarbeit“ oder: „Die Eintönigkeit des Internatslebens“	247
6.2.3 „... aus Protest gegen den Besuch der Mädchen“ oder: Lautsprache und Sexualität	252
6.2.4 „Da Gehörlose [...] sich der Gebärdensprache bedienen“ oder: Wer ist ‚anders‘?	259
<b>7. Mikrophysik der Institution ‚Gehörlosenschule‘: Ergebnisse und Synthesen</b>	263
<b>8. „Wenn ich mal groß bin ...“ – Epilog</b>	296
<b>9. Dank</b>	298
<b>10. Quellen- und Literaturverzeichnis</b>	300